

www.analytica-world.com

Weltmesse feiert Jubiläum

Zum 20. Mal öffnet die Analytica am 25. April ihre Tore in Deutschlands Biotech-Hochburg München. Mit rund 30.000 Besuchern zählt sie zu den größten Analytikmessen der Welt. Damit sich medizinisch Interessierte im Dickicht der über 1.000 Aussteller nicht verlieren, haben wir nachfolgend wichtige Anlaufpunkte zusammengestellt.

Beckman Coulter (A3.201/302)

www.beckmancoulter.com

Tel. 02151-3335

BD Biosciences (A3.101)

www.bdbiosciences.com

Tel. 06221-305-0

BIO-RAD Laboratories (B1.405/504)

www.bio-rad.com

Tel. 089-31884-0

BioTek Instruments (A3.340)

www.biotek.de

Tel. 07136-9680

Bruker Daltonik (A2.221/320)

www.bruker.de

Tel. 0421-2205-200

Caliper Life Sciences (B1.530)

www.caliperls.com

Tel. 06142-83493-0

Eppendorf (B1.305/404)

www.eppendorf.com

Tel. 040-53801-0

eurofins Medigenomix (A3.251/350)

www.medigenomix.de

Tel. 089-899892-0

GE Healthcare (A3.305)

www.amershambiosciences.com

Tel. 089-96281-0

Leica Mikrosysteme (A2.211/310)

www.leica-microsystems.com

Tel. 06251-136-0

m.u.t. (B1.461)

www.mut-gmbh.de

Tel. 04103-9308-0

Olympus Deutschland (A2.321/420)

www.olympus.de

Tel. 040-23773-0

R-Biopharm (A3.404)

www.r-biopharm.de

Tel. 06151-8102-0

Roche Diagnostics (A3.301/402)

www.roche.com

Tel. 0621-759-0

Sarstedt (B1.221/320)

www.sarstedt.com

Tel. 02293-305-0

Tecan Deutschland (B1.211/310)

www.tecan.de

Tel. 07951-9417-0

Thermo Electron (B1.105/204)

www.thermo.com

Tel. 06103/408-0

os

Medizin

Starb Mozart an einem Kunstfehler?

Im Mozartjahr 2006 haben Spekulationen über den rätselhaften Tod des musikalischen Genies wieder Konjunktur. Das Deutsche Ärzteblatt publizierte am 27. Januar eine fundierte Übersicht über die gängigen Theorien und entschied sich als wahrscheinlichste Variante für ein akutes oder chronisches Nierenversagen.

Das Spektrum der Vermutungen über die auslösende Grunderkrankung reicht von Schwermetallvergiftung über Glomerulonephritis bis zu einer angeborenen Missbildung von Nieren und Ohrmuschel (Mozartohr). Als unwahrscheinlich gilt inzwischen die verbreitetste Hypothese, wonach der Wiener Operndirektor Antonio



Mozart 1756-1791

Salieri Mozarts Mord in Auftrag gegeben haben soll. Viel plausibler ist, dass ein Arzt zum unabsichtlichen „Täter“ wurde: Dr. Closset aus Wien führte kurz vor Mozarts Tod einen Aderlass durch, der zusammen mit dem Brechmittel Brechweinstein ein akutes Nierenversagen durch Dehydratation ausgelöst haben könnte.

www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=heft&id=49961

Wirtschaft

Neuer Studiengang eHealth

Mit dem Master-Studiengang „eHealth“ schließt die Fachhochschule Flensburg eine Angebotslücke. Inhalte des Studiums sind u.a. Informationsmanagement, Business Intelligence und Kommunikationstechnik. eHealth-Manager sind hoch qualifizierte Mitarbeiter, die technologisches Know-how mit sozialen Kompetenzen und den besonderen Gegebenheiten des Gesundheitsmarktes in Einklang bringen. Der viersemestrige Master „eHealth“ setzt den Abschluss eines Bachelor-Studiengangs in Betriebswirtschaft, Informatik, Pflegemanagement oder verwandten Studiengängen voraus. Die Einschreibung erfolgt im Juli.

www.wi.fh-flensburg.de/bf/bwl/studienangebot/ehealth.htm

Politik

Spät aber immerhin

Theoretisch sollte die elektronische Gesundheitskarte seit 1.1.2006 verfügbar sein, doch der Start verzögerte sich durch das vorzeitige Ende der rot-grünen Koalition. Nun aber sind die konzeptionellen Vorarbeiten und die dazugehörige Telematikinfrastruktur weitgehend abgeschlossen (www.die-gesundheitskarte.de).

Nach Eröffnung des Testlabors am 15.12.2005 sollen nun Pilotprojekte in acht Regionen durchgeführt werden. Die Auserwählten sind Bochum-Essen (Nordrhein-Westfalen), Bremen (Bremen), Flensburg (Schleswig-Holstein), Heilbronn (Baden-Württemberg), Ingolstadt (Bayern), Löbau-Zittau (Sachsen), Trier (Rheinland-Pfalz) und Wolfsburg (Niedersachsen).

Webbasierte Kommunikationssoftware

Auf der CeBIT präsentierte die TecSphere AG star.net®, eine vollständig webbasierte Kommunikations- und Verwaltungssoftware für Medizinische Versorgungszentren, Klinikambulanzen und Arztpraxen. Damit kann z.B. ein niedergelassener Arzt mit einer Klinik Daten zu eingewiesenen Patienten und deren Weiterbehandlung austauschen oder elektronische Abrechnungen - auch nach den Vereinbarungen von Integrationsverträgen - erstellen. Die interne Kommunikation erfolgt über Standard XML. Die „Service-Oriented Architecture“ ermöglicht es, neue Module in Form von Diensten z.B. über gesicherte Intranetverbindungen aufzurufen.

www.tecspheresystems.de

Kerstin Prechel (040/766 96 344)

AVWG - keine Einschnitte bei Schnelltests

Das Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG), das zum 1. April in Kraft treten soll, soll die gesetzlichen Krankenkassen im Zeitraum vom 1. April bis zum 31. Dezember 2006 um 1,5 Mrd. € entlasten. Es habe jedoch keine Auswirkungen auf diagnostische Leistungen wie zum Beispiel Blut- oder Urineststreifen, die der Patient zu Hause anwendet, erklärte der Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) am 2. März in Frankfurt. Da Teststreifen dem Arzneimittelbudget zugerechnet werden, waren viele Ärzte verunsichert.

VDGH, Thomas Postina (PPR)
Telefon: 069/2556-1730

www.vdgh.de